

Fichtelgebirgische Mundarten nördlich der Waldsteinkette.

Autor(en): **Zapf, Ludwig**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **2 (1855)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-177574>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- 85) *Ald*, schon; niederd. *all*. Vergl. *Zeitschr.* II, 421, 51.
- 89) *Lent*, Band, Riemen.
- 90) *Bott*, ungeschickt, tölpisch; s. oben, S. 512, 20.
- 91) *öven*, niederd. *äuwen*, *äuben*, necken, narren; *Zeitschr.* II, 210, 10. *e winnig*, *winc*, ein wenig; *Zeitschr.* II, 78, 9. 276, 61.
- 92) *Märch*, m., bayer. *Merks*, Gabe des Merkens: Gedächtniss, Verstand. *Fitzchen*, Bisschen.
- 93) *Har! hott!* lenkender Zuruf an die Zugpferde: rechts! links! Vgl. *Zeitschr.* II, 37.
- 94) *Kall*, Sprache, Rede; besonders verächtlich: Geschwätz; von ahd. *challôn*, mhd. *kallen*, laut und viel sprechen, schwatzen; vergl. engl. *call*. Ben-Müller, I, 780. Schmeller, II, 288.
- 96) *Pif*, Pfeife; vergl. oben, zu S. 546, 2. *Schmären*, schmauchen.
- 98) *Ens*, einmal; *Zeitschr.* II, 95, 10.
- 99) *Hé*, hier; Z. 108. *Usklöken*, ausklügeln, erforschen.
- 102) *Gau*, gut; s. oben, S. 546, 2, 4; dagegen *göd*, Z. 127.
- 105) *Minger Silen*, Betheuerung: bei meiner Seele; s. S. 506.
- 106) *Rack*, straff, gespannt; zu *ragen*, *recken*. Schmeller, III, 38.
- 111) *Zäng*, Zähne, aus der älteren Form *Zände* (goth. *tunthus*, ahd. *zand*, mhd. *zant*, engl. *tooth*; vgl. griech. *ὀδόντος*, lat. *dentis*) durch Assimilation; s. oben zu Z. 27.
- 112) *Suckeln*, saugen. *Gau*, schnell; s. oben, S. 546, 2, 4.
- 114) *Dobennen*, da binnen, indess.
- 115) *Sennen*, sinnen, gewahren, ahnen.
- 116) *Däuen*, drücken. *Piddel*, Schneller, Drücker; Pfeil.
- 117) *Knatsch*, völlig; zu dem lautbildenden *knatschen*, *knötschen*, zerdrücken, kneten. 118) *Zo Knidder*, zu Trümmern, zu Staub; vergl. die ebenfalls lautmalenden: *knittern*, *knistern*, *knattern*, *knastern*.
- 122) *Pirschenkärn*, Pflirsichkern; wie oben, Z. 96: *Pif*.
- 124) *flädig*, *flätig*, niederd. *flödi*, *fledi* (mhd. *vlætec*, mittelniederd. *vledich*), zierlich; schön, sauber, rein; schwach, dünn; als Adverb. leicht, völlig; wie hier.
- 130) *Irst*, erst, vorher. *Jett*, etwas, ein wenig, wie niederd. *get*; vgl. S. 546, 19.
- 131) *Erömschrüfen*, herumschrauben, drehen; bayer. *schraufen*. Schmeller, III, 507.
- 137) *Jühzen*, juchzen, jubeln; bayer. *juezen*, *juhezen*. Schmeller, II, 263.

Fichtelgebirgische Mundarten

n ö r d l i c h d e r W a l d s t e i n k e t t e .

I. Gegend um Münchberg. *)

1.

Zá Wölwe'sbôgh wâr á ältër bauør, dés wâr á billmetschneider.
Der do fît nèr imm ra frèmms gátráfêld rimm gè, sá sènn di kèrnør

*) Oberes Saalgebiet; Abfall gegen das sächsische Voigtland.

állá in sein ştoddl nei g'flug'ng. Dés hámm vill leit gáwißt. Wie
 er nu ált gáworn iss, iss er blinn gáworn. Do hott 'r ámoll sein sú
 5. g'háß'n, er sell ná imm dés un dés fêld rimm firn. Wos tutt ober
 der bú? — der firt sein vödär ştátts imm 's fêld, imm rá hulz rimm.
 Do sènn richtig lautər ştránodd'l in ştoddl g'flug'ng kummá.

2.

Zá Weisdórf senn ámoll án der Ándreasnacht á tremp'l bùm á
 márlá ins horg'ng gángá. Wèr ober des vorhott, der dèff sich net
 10. fèrt'n; denn do kummá groá männlá zán vorsehei und reitər oná kíp
 un dá'gleig'ng mēr. Aff'n kreizweg hámm sá sich in krâß g'stellt und
 wollt'n hált áfánga zá lausch'n á za horg'ng. Hu hu! trápp trápp!
 aff ámoll kimmt dər will gegər g'sprèngt, 's gung volk fèrt asánan-
 nær und lefft á lefft, wos láfn ko, affs dórf zu, di will gogəd hintrá-
 15. drei, und gríd hámm sa nuch z'r nût na erştn hûf dá'wischt, wie er
 iná scho dick aff'n náck'n wár. Itzt wár'n sá gáborg'ng; — der gaul
 ober hot drauß'n vo' bossət áns tór g'schlog'ng, dáß mēr heint nuch
 di şpúr seg'ng kô. Die ober dábei wor'n, denk'ng ir lebtog drá und
 meg'ng nix mēr von horg'nggê wiß'n.

3.

20. Wer á schèss grôs omêht,
 Krikt á schèss hei;
 Wer á schèss márlá móg,
 Krikt à schèss wei.

Wenn ich sechs ochs'n hett,
 Wár ich mein schätz scho règt,
 30. Su how' ich ká kù, ká kù,
 Gibt erş net zu.

How' ich oft á korn g'schnid'n,
 25. How' ich oft á hei g'mêht,
 How' ich oft á schèss márlá
 Aff'n tãnzbûd'n rimmgádrêht.

Hintər mein vödär sein ştedállá
 Kribbèlt un krabbèlt á høs,
 Und wenn ich mein schòzálá á
 schmätzlá gibb,
 35. Sá wèrd'n sei bäcklá su nôß.

4.

Einige eigenthümliche Ausdrücke dieser Mundart sind:
er iss álla krák, er ist immer krank, leidend.
eramoll gimoll, manchmal, mitunter.
zá wannər, zu zweit.
korz á kie, kurzum, kurz und gut.
 40. *siddər*, seit.